

Dringliche Anfrage

Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 10.02.2010

Staubt die Landesregierung nur CDs ab oder handelt sie aktiv gegen Steuerbetrug?

Der Ankauf einer Steuersünder-CD mit Daten von 1 500 Anlegern, die Geld an der Steuer vorbei in die Schweiz verbracht hatten, hat das Problem der Steuerhinterziehung in Milliardenhöhe erneut ans Tageslicht gebracht. Inzwischen liegen weitere Hinweise vor. Die Medien berichten über Daten von 2 000 weiteren Steuersündern, die Anlagen bei den Schweizer Banken UBS, Credit Suisse und dem Lebensversicherer Generali haben sollen. Die *Nord-West-Zeitung* vom 6. Februar 2010 berichtet, dass etwa 10 000 Deutsche rund 23 Milliarden Euro auf Schweizer Bankkonten vor dem deutschen Fiskus versteckt haben.

Die Informationsbeschaffung über die durch den Staat gekauften Daten aus Steuerparadiesen ist erfolgreich und hatte schon im Fall der LGT-Bank in Liechtenstein 200 Millionen Euro eingebracht.

Nicht nur Privatleute, auch Firmen betrügen das Finanzamt im großen Stil. Nach Berechnungen der Gewerkschaft ver.di werden mittelgroße Betriebe im Durchschnitt nur alle 13 Jahre geprüft, kleine Firmen alle 24 Jahre. Große Konzerne müssten rechnerisch nur alle 50 Jahre eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung fürchten. Bundesweit fehlen an den Finanzämtern 2 700 Beschäftigte im Innendienst, über 3 000 Betriebsprüfer und etwa 300 Steuerfahnder.

Der Vorsitzende der Deutschen Steuergewerkschaft, Dieter Ondracek, schätzt laut *Wirtschaftswache* vom 1. Februar 2010, dass 10 bis 20 Milliarden Euro jährlich in Scheinfirmen fließen, die im Ausland nur zu dem Zweck gegründet werden, Geldwäsche zu betreiben und Steuern zu hinterziehen.

Der Bundesrechnungshof kam 2006 zu dem Fazit: „Besonders wirtschaftlich starke und große Länder weisen die geringste Prüfungsdichte auf.“ Der Bundesrechnungshof kritisiert weiter die unzureichende Prüfung von Einkommensmillionären. Die Bundesländer würden im Schnitt jährlich lediglich 15 % der Spitzenverdiener unter die Lupe nehmen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung über die Beteiligung an dem Ankauf der bekannt gewordenen Steuersünder-CD hinaus, um Steuerhinterziehern auf die Schliche zu kommen und den Verfolgungsdruck zu intensivieren und damit auch die Quote der Selbstanzeige zu erhöhen?
2. Ist die Landesregierung bereit, die Finanzämter des Landes qualitativ und quantitativ besser mit Betriebsprüfern auszustatten, um in diesem Bereich Steuerehrlichkeit durchzusetzen?
3. Wo steht Niedersachsen im Ranking der Bundesländer hinsichtlich der Prüfungsdichte bei Unternehmen?

Christa Reichwald
Parlamentarische Geschäftsführerin

(Ausgegeben am 15.02.2010)